

III.

Westfälische Handschriften

in

fremden Bibliotheken und Archiven.

I. Die Dombibliothek zu Trier.

Verzeichnet von Wilhelm Diekamp.

Vorbemerkung.

Im XIII. Bande dieser Zeitschrift hat J. Ficker „Nachrichten über handschriftliches Material zur westfälischen Geschichte“ veröffentlicht (S. 261—294) und zwar aus der Königlichen Bibliothek zu Hannover, der Universitätsbibliothek zu Göttingen, dem Herzoglich Braunschweigischen Landesarchiv zu Wolfenbüttel und der Herzoglichen Bibliothek daselbst. Diese Mittheilungen sollen, wenn auch nicht ununterbrochen, so doch nach Möglichkeit fortgesetzt werden. Aber es möge mir gestattet werden, in einer Beziehung weiterzugehen. Es dürfte nämlich zweckdienlich sein, nicht bloß diejenigen Handschriften zu verzeichnen, welche sich direct auf die Westfälische Geschichte beziehen, sondern überhaupt alle diejenigen, welche aus dem Westfalenlande stammen. Ich bin mir wohl bewußt, daß gar manche von ihnen von geringer, viele von überhaupt keiner Bedeutung für die politische Geschichte unseres Landes sind. Aber nach einer Seite hin dürften solche Zusammenstellungen doch nicht ganz ohne Interesse sein. Wir haben in ihnen die einzige Möglichkeit, zu erkennen, welchen Antheil unsere Altvordern und vor allem die Klöster des Landes an Wissenschaft und Literatur im Mittelalter genommen haben.

Der Westfale kann ja nicht damit prunken, daß sein

Land sich hervorragend an der mittelalterlichen Geschichtsschreibung betheiligt habe. Wohl hielt man das Andenken großer Männer heilig und ehrte sie und sich selbst durch vorzügliche Biographien; aber es bedurfte doch stets eines besonderen Anstoßes, wenn man über die Localgeschichte hinweg zur Auffassung und Darstellung der Reichsgeschichte durchdrang. Da mußte Westfalen selbst schon stark betheiligt sein, mußte das altjächsische Geschlecht der Ottonen den deutschen Königsthron besteigen, um Widukind von Corvey zur Abfassung der jächsichen Geschichten zu veranlassen, mußten die politischen und religiösen Kämpfe unter einem Heinrich IV. und V. das Land in seinen Grundfesten erzittern machen, ehe ein Sachse wieder Reichsgeschichte schrieb. Noch dazu hat ein neidisches Geschick uns sein Werk, die *Annales Patherbrunnenses*, entrißen, und nur der außerordentliche Scharfsinn eines Sohnes der rothen Erde hat in jüngster Zeit aus entlegenen Trümmern ein Ganzes wiederherzustellen vermocht. Erst gegen Ende des Mittelalters hat Westfalen dann wieder würdige Repräsentanten der allgemeinen Geschichte aufzuweisen.

Steht so das Land, zumal in seinem westlichen Theile, hinter andern Provinzen des Reiches zurück, so war darum doch der Eifer für die Wissenschaft nicht gering. Reiche Bibliotheken waren in den Klöstern und Stiftern, Handschriften, die noch jetzt den Beschauer mit Bewunderung erfüllen und den Stolz und die Zierde der großen Sammlungen bilden, in denen sie aufbewahrt werden. Wir brauchen ferner nur einen Blick z. B. in die *Acta Sanctorum* der Bollandisten zu thun, um zu erkennen, welch staunenswerthes handschriftliches Material noch vor zweihundert Jahren in den westfälischen Klöstern aufgespeichert lag. Das eine Kloster Böödiken allein scheint fast unererschöpflich gewesen zu sein, so oft werden *Manuscripta Budecensia* in jenem großen hagiographischen Werke genannt. Jetzt ist alles

zerstreut; nur geringe Reste haben sich erhalten. Daher sind wir auch nur über einzelne Perioden, wenige Klöster unterrichtet, so über das literarische Leben am Paderborner Bischofshofe und im Kloster Abdinghof im elften und zwölften Jahrhunderte. Das meiste bleibt aber noch zu thun. Als Vorarbeiten mögen diese Notizen über die Handschriften angesehen werden.

Etwa fünfundzwanzig westfälische Handschriften beruhen jetzt in der Trierer Dombibliothek ¹⁾. Bei weitem die meisten sind im Anfange dieses Jahrhunderts dorthin gekommen durch den damaligen Paderborner Domdechanten, der dem alten Kurtrierischen Geschlechte der Grafen von Kesselstatt angehörte ²⁾. In jener Zeit der Wirren, wo jahrelang das Damoclesschwert der Auflösung über den Klöstern schwebte, bis sie endlich erfolgte, fand Graf Christoph von Kesselstatt mannigfach Gelegenheit, werthvolle Erwerbungen zu machen. Die durch ihn an die Trierer Dombibliothek gekommenen Manuscripte rühren vorzüglich her aus Abdinghof, Bursfeld, Ammensleben in der Erzdiöcese Magdeburg und den Hilbesheimer Klöstern.

In herzgewinnender Liebenswürdigkeit gewährte mir der Bibliothekar Herr Domkapitular Dr. di Lorenzi freien Zutritt zur Bibliothek, und Herr Dompropst Dr. Holzer gestattete mir gütigst die Benutzung der in der Schatzkammer des Doms aufbewahrten kostbaren Handschriften. Beiden Herren statte ich auch hier meinen verbindlichsten Dank ab.

¹⁾ Die historisch wichtigern Handschriften sind verzeichnet Perg Archiv 8, 606 ff., Nachträge dazu a. a. O. 11, 756.

²⁾ Bgl. Wilmans Notiz über den Paderborner Domdechanten Grafen Christoph von Kesselstatt, in Köhlers Zeitschrift für Preussische Geschichte und Landeskunde 1872 März S. 184 f.

Handschriften.

3 ¹⁾. Gebetbuch in niederdeutscher Sprache aus dem XV. Jahrhundert, 12^o, Papier, in gleichzeitigem gepreßten Lebereinband. Anfang: Hir begynnet syk eyn bok dat gheheten wart eyn festbok unn is van den festen unses leven heren Jesu Christi unn Marien syner benedieden môder. Der Schluß ist von verschiedenen Händen hinzugefügt.

Auf dem Vorseßblatt die Notiz: „Diese Art Gebetbuch haben die Namen bey Brakel im Hochstift Paderborn gebraucht“; ferner: Ex libris Christophori comitis de Kesselstatt a. 1799 ²⁾.

5. Heiligenleben aus Abdinghof, sæc. XII. (der Katalog sagt irrig: sæc. XIII.) von verschiedenen Händen, 12^o, Pergament, zum Theil Palimpsest ³⁾. fol. 1b beginnt die Vita s. Columbani abbatis; es folgt die Vita s. Eustasii, des Schülers des heil. Columban, beide verfaßt von Jonas, dem Abte von Bobbio; dann Miracula quæ in cœnobio Evonacas dominus famulabus suis ostendere dignatus est; Sermones auf die heiligen Willibald und Walburg mit eingelegten Hymnen mit Reimen; Passio s. Barbaræ virginis et martiris. Das letzte Pergamentblatt, welches beim Einbinden aufgeklebt wurde, enthält Versus de Paschali papa aus den ersten Jahren des zwölften Jahrhunderts, gedr. Neues Archiv 1, 184 ⁴⁾.

Auf dem ersten Blatte steht das Distichon

Ecclesię librum dat Gumbertus pater istum
Sperans eterne sibi reddi premia vite.

¹⁾ Die Zahlen beziehen sich auf die Nummer des Katalogs.

²⁾ Diesen Vermerk tragen alle von ihm herrührenden Handschriften, er ist fortan abgekürzt.

³⁾ Waiz Archiv 8, 606 hält die alte Schrift für theologischen Inhalts aus dem elften Jahrhundert.

⁴⁾ Statt æ findet sich in der Hdschr. stets e.

Dann sind zwei Zeilen radiert und durchgestrichen; doch läßt sich am Ende der ersten noch lesen Paderb'. Es ist wahrscheinlich derselbe Abdinghofer Bibliotheksvermerk gewesen, den unten Nr. 60 und 93 und auch andere Bücher derselben Provenienz tragen ¹⁾. (Kesselftatt 1806.)

15. Gebetbuch in niederdeutscher Sprache aus dem XV. Jahrhundert, 12^o, Pergament, unvollständig; reiche, aber rohe Initialen. Anfang: In deme hilighen werdighen ayende to winachten so denck de wort de me singht an deme anbeghinne der missen. Ebenfalls bezeichnet als „Altes teutsches Gebetbuch der Namen bey Brakel im Hochstift Paderborn“. (Kesselftatt 1785.)

31. Libellus de cruce religiosorum, saec. XV. ex., 4^o, Papier; große Miniatur, rohe Initialen. Am Schlusse: Anno domini M^o CCCC^o LXXXIII^o ipso die exaltationis sancte crucis (Sept. 14) conscriptus est liber iste in et pro domo sanctorum apostolorum Petri et Pauli in Abdinchoffe per manus fratris Henrici Ventes presbiteri sub venerabili patre ac abbate Johanni Zusati, pro quibus oratio devota desideratur: Jhesus, Maria, pro propagatore animarum. Petre, Paule, bendicite. Dazu bemerkt eine zweite Hand: Hic scriptor frater Henricus Ventes de Peckilsheim obiit 1—6 cal. novemb. anno 1521.

Exhortatio ad constantiam suscepti propositi cuidam novitio Carthusiensi directa. Am Schlusse derselben: Anno domini M^o CCCC^o LXXXIII^o finita est epistola ista in et (pro ist ausgefallen) domo ss. apostolorum Petri et Pauli in Abdinckhoeft sub venerabili fratre ac abbate Johanne de Susato propagatore animarum per fratrem Henricum Peccelsen (von anderer Hand: † 1521).

De reformationis principacione ordinis beati Bene-

¹⁾ Vgl. Diefamp Vitæ s. Liudgeri Geschichtsquellen IV. Einleitung E. LVIII f. über eine jetzt Kasseler Handschrift.

dicti et de conversione et vita hominis dei Henrici abbatis. Anfang: Annis elapsis ab incarnatione domini nostri Jesu Christi millenis quadringentis quadraginta sex. Geschichte der Bursfelder Congregation; für die Geschichte von Bursfeld, Marienmünster, Northeim, Reinhausen, Abdinghof 1446—1491 von Wichtigkeit. Am Schlusse Epytaphium Meynwercei patris nostri, 8 Zeilen, nach dieser Hdsf. gedruckt SS. XI. 161 A. a, nebst zweizeiliger Grabchrift auf Bischof Poppo, gedruckt ebenda; darauf 50 sehr mangelhafte Verse, welche eine vita Meinwercei geben, aber nichts neues enthalten. Anfang:

Hec de Meinwerco narravit ¹⁾ breviter sermo
Cuius extiterit domino placitive quod egit,
Ut celerem vita veniam meruisset in ista
Pro culpa sua, quam fecerat in Heimeradum ²⁾,
Ne penam meritam culpam tolleraret ob illam
Post in iudicio sub iusto iudice Christo.

Saxo natus erat; bene religione cluebat
Unus primorum consistens nobiliorum,
Pollens magnarum dominatu diviciarum
Immadusque pater comes u. j. w.

~~37.~~ Vita Meinwercei episcopi sæc. XIII./XIV, 4^o, Pergament, 71 Folien; von Perg bei der Ausgabe der vita Meinwercei SS. XI. mit 2* bezeichnet und von Waitz SS. XI. 105 als sehr treue Abschrift des Originals anerkannt. Am Schlusse folgen die ersten 8 der obigen Verse.

Alte Aufschrift: Liber beatorum apostolorum Petri et Pauli in Paderborne.

Tollenti maledictio. Servanti benedictio. Amen.
Darunter von neuer Hand: Liber sanctorum Petri et Pauli apostolorum in monasterio Abdynghoff. (Reßelfstatt 1806.)

~~49.~~ Ars moriendi. Sancti Bernardi tractatus de in-

¹⁾ narrabit? -- ²⁾ In Hdsf. 37 (die folgende Nr.) venerandum.

formatione novitiorum. Sancti Bonaventuræ exercitationes. Tractatus Alberti M. de adhærendo deo. Aus Abdinghof, sæc. XV., 12°, Papier.

54. Lotharii diaconi (des späteren Papstes Innocenz III.) de miseria humanæ conditionis. Aus Abdinghof, sæc. XV., Pergament, mit Initialen.

60. Arator diaconus ad Florianum magistrum. Actus apostolorum metricè. Beda de arte metrica. De ponderibus et mensuris. Pergament, sæc. XI., hoch 4°; beim Einbinden verwerthet eine schöne Uncialhandschrift: . . placatus admitte ut destructis adversitantibus u. ſ. w. und andere Orationen.

Auf der ersten Seite: Liber apostolorum Petri et Pauli in Patherbrunno.

Tollenti maledictio. Servanti benedictio.

(Kesselftatt 1806.)

62. (ob 199? früher 64). Heiligenleben, sæc. XIII. ineuntis; Pergament, 4°, 137 Folien; vorn; Liber ss. apostolorum Petri et Pauli. Enthält: Vita s. Bavonis mit vorzüglicher Initialen, s. Medardi, Vita et Miracula s. Leonardi, Vita s. Modoaldi, Sermo de natali s. Maurini abbatis et martiris, Translatio s. Maurini, Vita s. Maximini, s. Nicetii, s. Albini, Translatio s. Albini, Sermo de Antichristo, Passio s. Catharinæ.

70. Orationes seu meditationes s. Anselmi et dialogus Paracliti metricè compositus a Warnerio Basiliensi, Pergament, sæc. XIII. in., 4°; Initialen nach alten Mustern. Auf der ersten Seite steht, zum Theil radiert: Liber (sanctorum apostolorum) Petri (et) Pauli in Padburne. Tollenti maledictio; auf dem vorletzten Blatt noch mal: Liber sanctorum apostolorum Petri et Pauli Pad. ord. s. Benedicti. Tollenti maledictio, servanti benedictio. Auf dem Ledereinband wiederholt sich ein Muster mit drei Bildern: oben die Muttergottes, in der Mitte

die beiden Apostelfürsten und unten ein Abt oder Bischof (Benedict oder Liborius). (Reiffelstätt 1802.)

87. *Revelationes beatæ Brigittæ. Sermo angelicus de excellentia b. Mariæ virginis. Exhortatio metrica religiosorum. Quæstio angelica. Item aliæ quæstiones multæ et delicatæ. Historia trium regum beatorum. Altercatio Judæorum de fide catholica. Papier, sæc. XV., fol., vorn: Liber ss. Petri et Pauli in Paderb. (Reiffelstätt 1804.)*

83. *Index memoriarum in ecclesia Paderborn. beginnt zu Januar 1: Memoria de Warendorpe ad quam cedunt Vß domo Jacobi Mentzen alias Ponenkamp prope Watergassen; für die Localgeschichte sehr interessant; darauf Copiale statutorum. Papier, sæc. XVII., fol.; mit Urfundenabschriften.*

84. *Zwei Bände, Papier, fol., Abschrift des Buches: De sacri Romani imperii pacificatione Westphalica libri duo per Adam episcopum Hieropolitanum suffraganeum Hildesiensem ad tractatus pacis principis Corbeiensis et aliorum S. R. J. statuum plenipotentiarium et legatum, tunc temporis monasterii Murhartensis priorem conscripti.*

88. *Tractatus de sacramentis, Pergament, sæc. XV., fol. Aufschrift: In issto libro tractatur de sacramentis. Memoriale rev. patris domini Hermannii de Gerden ep. Citrensis suffrag. Maguntini. Am Schluß: Anno domini 1481. reverendus in Christo pater et dominus dominus Hermannus de Gerden episcopus Citrensis suffraganeus Maguntinus ob salutem anime sue fecit scribi istum tractatum de sacramentis pro liberaria conventus Wartbergensis, ut studentes in eo orent deum pro anima sua. Et completus fuit in vigilia beati Mathie apostoli (Februar 23) per me Johannem Vereygeden, pro quo deus sit benedictus cum sua matre nunc et semper. Amen. (Reiffelstätt 1808.)*

91. Epistolare b. Gregorii papæ, Papier, fol. Am Schluß: Finitum ac completum hoc opus anno 1502. circa festum Lucie virginis (Dec. 13) per inutilem fratrem Hinricum Iserenloen sub venerabili priore Wilhelmo Embrice | Telos | Finaliter porro ac ultimatim perfectum est in die eiusdem beatissimi pape Gregorii doctoris ecclesie (März 12).

93. Heiligenleben, Pergament, sæc. XI. mit Nachtragungen späterer Zeit, klein fol. Die Handschrift enthält: Vita s. Remacli von Rotfer (fol. 1), s. Willibrordi von Alcuin (f. 11), s. Eucharii (f. 18), s. Ambrosii (f. 24), s. Lantberti episcopi (f. 42b), s. Petri apostoli (f. 71), s. Pauli apostoli (f. 74), s. Bonifatii et sociorum eius von Othloh (f. 83), s. Kyliani et sociorum eius (f. 121), s. Cuniberti, s. Liobæ virginis (f. 143), s. Galli confessoris (f. 152), s. Othmari abbatis (f. 165^b), die Vita et Translatio s. Mariæ Magdalenæ, die Passio s. Calisti papæ et martiris, die Translatio s. Sebastiani (f. 174). Dazu kommen fol. 23b sieben Gedichte, gedr. Neues Archiv 1, 180 ff., fol. 38 de muliere septies percussa, f. 49 Sermones Jeronimi de assumptione s. Mariæ, f. 57 Inventio s. Crucis, f. 59 Exaltatio s. Crucis, f. 60 Hieronimus in quinque questionibus, f. 61 ff.: Hec sunt loca que habentur iuxta Hierusalem commemoratione digna, der Brief Heinrichs IV. an die Fürsten: Rogavimus filium nostrum, zwei Briefe des Papstes Gregor VII. und einer eines Lütticher Bischofs, ferner Sermones s. Augustini (!) de assumptione s. Mariæ, fol. 68^b Omeliæ s. Augustini in librum generationis Jesu Christi.

Auf der ersten Seite: Liber sancti Petri et Pauli in Patherbrune.

Pax servanti. Maledictio tollenti. Amen.

94. Kalender und Nekrolog des Klosters Falkenhagen; die erste Hand, welche vieles, vielleicht aus einem älteren
XLI. 1.

Nekrolog, eingetragen hat, sæc. XV., fortgesetzt von späteren. Die Eintragungen sind genau datiert. Auf dem letzten Blatte Notizen zur Geschichte des Klosters. (Kesselfstatt 1806.)

96. Hofgerichtsordnung von Clemens August, Bischof von Baderborn. Fol. 1720. 336 Seiten.

99. Henricus de Hervordia de ætatibus. Aet. 4 und 5. Pergament, sæc. XV., größt folio.

106. Malogranatum, zweiter Theil: Tractatus de statu perficientium. Papier, fol., sæc. XV. XVI. 181 Folien, von denen 1—3 und 5—27 fehlen. Auf dem Vorsetzblatt: Iste liber spectat ad librariam in Wartberg. (Kesselfstatt 1808.)

107. Malogranatum, erster Theil: de statu incipientium. Papier, fol.; a. 1504 in vig. Valentii. Auf dem Vorsetzblatt wie 106.

119. Versuch undt Beyträge, ob und wenn Annalen von Bodeken versertiget werden solten: zusammengesuchet und aufgezeichnet durch einen däßigen Gotteshauses Professien. Papier, 4º, sæc. XVIII. exeunt. Auch Nachrichten aus dem XIV. Jahrhundert. (Kesselfstatt 1806.)

120. Chronik des Klosters Bodeken; 264 Quartfolien; äußerst undeutliche Hand, umfaßt die Jahre 1541 bis 1543.

Ohne Nummer: Papierhds. sæc. XVIII. über die Baderborner Adelsfamilien mit Urkundenabschriften.

In der Schatzkammer werden aufbewahrt:

135. Evangeliar sæc. X./XI. Auf den leeren Blättern sind Urkunden und Reliquienverzeichnisse eingetragen. Die überaus sorgfältig geschriebenen, fast nachgezeichneten Urkunden sind aufgezählt von Waig Archiv 8, 610; die Reliquienverzeichnisse zum geringsten Theile gedr. Wilmans Additamenta zum Westf. Urk. Buche Nr. 6 S. 5. f., demnächst vollständig.

137. Ebenfalls reichgehaltenes Evangeliar sæc. XI./XII. mit Miniaturen. Der Sammeteinband vom Jahre 1625

weist auf einer Goldplatte das Bild des h. Liborius auf und ist dadurch die Paderborner Herkunft dieser kostbaren Handschrift gesichert. (Von den Evangeliiaren Nr. 140 und 142 wage ich ein gleiches nicht zu behaupten).

139. Evangeliar, enthält zur westfälischen Geschichte einen Vertrag zwischen Abt Hermann von Helmarshausen und der Stadt von 1368.
